



Pfarre Walding

www.pfarre-walding.at

Kirchenjahr 2020/2021

Nummer 3 | 2021

Zugestellt von engagierten Frauen und Männern der Pfarre.



Hagelkörner aus Walding

Was feiern wir am 1. November? Seite 3
Wechsel in der Pfarrleitung Seite 4
Firmung Rückblick Seite 12



Wort des Kaplans

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir ...

**Liebe Pfarrmitglieder,
liebe Mitchristin, lieber Mitchrist!**

Innerhalb relativ kurzer Zeit musste die Gemeinschaft der Augustiner Chorherren von St. Florian den Heimgang von vier Mitbrüdern beklagen. Bei den Trauerfeiern im Stift werden traditionell zwei Gesänge in lateinischer Sprache von den Chorherren rezitiert, der 130. Psalm „De profundis“ und das „Benedictus“ aus dem Lukasevangelium (Lk 1,68–79), das auch beim täglichen Morgengebet, den Laudes, einen fixen Platz hat. Bei der Aussegnung am Beginn erklingt der Psalm 130 (hier in der Einheitsübersetzung von 2016):

„Aus den Tiefen rufe ich, Herr, zu dir: Mein Herr, höre doch meine Stimme! Lass deine Ohren achten auf mein Flehen um Gnade. Würdest du, Herr, die Sünden beachten, mein Herr, wer könnte bestehn? Doch bei dir ist Vergebung, damit man in Ehrfurcht dir dient. Ich hoffe auf den Herrn, es hofft meine Seele, ich warte auf sein Wort. Meine Seele wartet auf meinen Herrn mehr als Wächter auf den Morgen, ja, mehr als Wächter auf den Morgen. Israel, warte auf den Herrn, denn beim Herrn ist die Huld, bei ihm ist Erlösung in Fülle. Ja, er wird Israel erlösen aus all seinen Sünden.“

Der beeindruckende Text, der zu den sogenannten „Bußpsalmen“ gehört, lässt einen demütigen Beter erkennen – und dieser hat wohl auch guten Grund zu seiner Klage. Finden wir uns vielleicht in seinem Gebet wieder? Und es ist wahr: Die biblischen Texte spiegeln in der Tat die Erfahrungen der Menschen aller Zeiten wider – auch unsere – und auch jene, die uns buchstäblich „in die Tiefen“ stürzen.

Der Charakter des Psalms verbleibt aber nicht ohnmächtig in den Katastrophen und Abgründen. Das ist tröstlich. Gut: Wirklicher Trost stellt sich nicht immer gleich ein. Aber die Wendung, die der Psalm nimmt, ist für uns schon eine eindeutige Aufforderung: zum Vertrauen in Gott und darauf, dass bei ihm Huld ist – und Erlösung, und das nicht nur ein bisschen, sondern in Fülle. Und dazu gehört auch die Geduld, das Hoffen und, wie es so schön im Psalm heißt, das „Warten“.

Ich wünsche uns diese Tugend des geduldigen Wartens und Aushaltens, die auch in Zeiten des Umbruchs, wie wir sie jetzt erleben, eine große Hilfe sein kann. Dazu wünsche ich uns allen Gottes Segen!

Ihr Kaplan
Klaus Sonnleitner

schön, dass...

... sich Josef Raninger im heurigen Frühjahr um die gründliche Reinigung der Pflastersteine zwischen Pfarrhof und Pfarrheim angenommen hat. DANKE!

... immer öfter für den wunderschönen Blumenschmuck in unserer Kirche gespendet wird.

... Marie Haudum, Flora Rechberger, Alexander Stallinger und Manuel Zellinger unsere neuen Minis sind.

... nach den Hagelschäden am Kirchen-, Pfarrhof- und Pfarrheimdach viele fleißige Hände die undichten Stellen notdürftig beseitigt haben.

... Im Besonderen möchten wir Alois Scheuringer, Gottfried Atzlesberger und Walter Konzalla für ihren Einsatz rund um die Dachsanierung am gesamten Kirchenareal sehr herzlich danken.

... trotz Urlaubszeit wieder mehr Mitfeiernde zu den gemeinsamen Gottesdiensten kommen.

Titelbild: Helmut Mitter

Liebe Leser-innen, dieser Ausgabe liegt wieder ein Zahlschein für die Druckkosten bei.

*Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Vergelt's Gott! - Andrea Konzalla*

Was feiern wir am . . . 1. November?

Allerheiligen / Allerseelen - Halloween

Ursprünglich wurde Allerheiligen als „Herrentag aller Heiligen“ am ersten Sonntag nach Pfingsten begangen. Diese Tradition geht auf das vierte Jahrhundert zurück. Papst Gregor IV. verlegte den Tag im 9. Jahrhundert aber auf den 1. November. Grund: Zu diesem Zeitpunkt konnten nach der Erntezeit die Tische zum Fest reichlicher gedeckt werden. Es wurde als Sammelfest für Heilige bezeugt.

Im kelto-gallischen Kalender markiert der 1. November den Jahresbeginn. Am Vorabend wurde „All Hallows‘ eve“ („Vorabend von Allerheiligen“) gefeiert, heute als Halloween im Sprachgebrauch verankert. Die Anfügung eines Gedächtnisses aller Toten am folgenden Tag (Allerseelen) geht auf Odilo von Cluny zurück, der dies im Jahr 998 festlegte.

Allerheiligen ist, wie der Name schon sagt, ein katholischer Heiligengedenktag. Mit diesem Fest gedenkt die katholische Kirche nicht nur der Frauen und Männer, die nach ihrem Tod vom Papst heiliggesprochenen wurden, sondern auch jener Menschen, die ihren Glauben eher unspektakulär und still gelebt haben. Das sind laut der katholischen Kirche auch jene Menschen, „um deren Heiligkeit niemand weiß als Gott.“

Eng mit Allerheiligen verbunden ist das Allerseelenfest am 2. November. Gläubige beten dann für die Toten und deren Seelen im Fegefeuer, die nach Kirchnauffassung noch keine volle Gemeinschaft mit Gott erreicht haben. Auch die eigene Vergänglichkeit wird betrachtet

Am Vorabend von Allerheiligen wird mittlerweile auch in Österreich vor allem von Kindern „Halloween“ gefeiert. Gruselig verkleidete Gruppen ziehen abends von Haus zu Haus und fordern an der Tür Süßes.

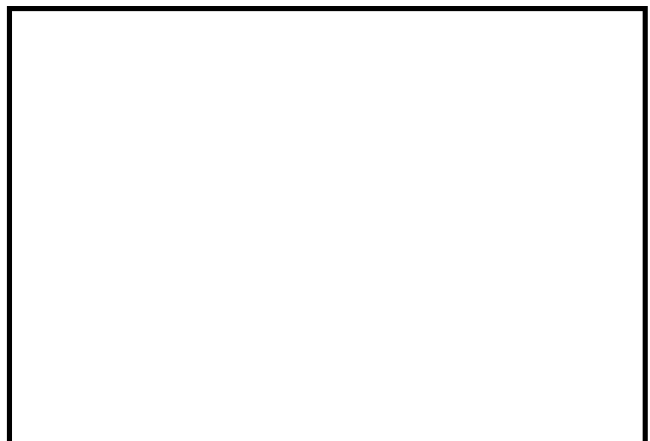
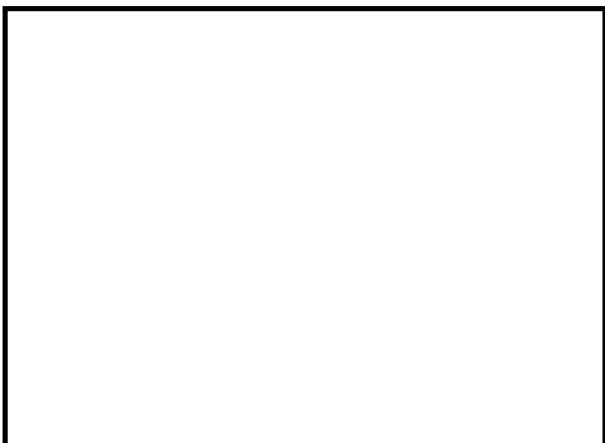
Wird das verweigert, gibt es „Saures“. Auf Halloween-Partys wird in Verkleidung gefeiert, es gibt Kürbissuppe oder -kuchen, vor den Türen stehen ausgehöhlte, beleuchtete Kürbisse.

Seit wann es diesen Brauch gibt und woher er kommt, ist unklar. Erste Hinweise gibt es etwa seit dem 16. Jahrhundert in Irland und Schottland. Dort wurde der Allerheiligen-Vorabend mit einem Festmahl begangen, Kinder sammelten Spenden an den Haustüren. Irische Einwanderer brachten das Fest im 19. Jahrhundert nach Nordamerika, wo es große Beliebtheit erlangte und stark kommerzialisiert wurde. Von dort schwappte der Brauch zurück nach Europa. Seit den neunziger Jahren breiteten sich Halloween-Partys oder Geisterumzüge am 31. Oktober zunehmend auch bei uns aus.

Anderen Theorien zufolge soll der Brauch auf ein keltisches Fest namens Samhain zurückgehen: Zu Beginn des neuen keltischen Kalenderjahres am 1. November waren sich, so glaubte man, die Welt der Lebenden und die Welt der Toten am nächsten. Mit Feuern und Maskierungen sollten die bösen Geister vertrieben oder mit Gaben an der Haustür besänftigt werden. Die Verbindung zu den Kelten ist aber historisch nicht belegt. Auch für das Keltenfest fehlen ausreichende historische Quellen.

Die Bräuche rund um Halloween sind für den Linzer Moraltheologen Michael Rosenberger kein Grund, den mahnenden Zeigefinger zu heben, denn die Kirche profitiere von dem Brauchtum, „weil dadurch schon einmal auf das Allerheiligen- und Allerseelenfest verwiesen und eingestimmt wird“, so Rosenberger im Interview mit „kathpress“ (Interview vom 31.10. 2017)

Anita Steidl



Wechsel in der Pfarrleitung

Wir Menschen haben unsere Gesundheit nur zu einem Teil selbst in der Hand. Das wird uns schmerzhaft bewusst, wenn wir selbst erkranken, aber auch, wenn jemand anderer uns mit seinem Einsatz und Dasein „abgeht“.

Leider ist auch unser **Pfarrer Mag. Franz Schauer** nun schon längere Zeit im Krankenstand, der auch noch in das kommende (Arbeits-)Jahr hineinreichen wird. Damit seine Genesung – die wir ihm alle von Herzen wünschen – auch gute Fortschritte machen kann, wird mit 1. 9. 2021 die Pfarrleitung auf Generalabt Propst Johann Holzinger vom Stift St. Florian übertragen, der offiziell als Pfarrprovisor fungieren wird und damit auch mich von der Verantwortung des „vicarius substitutus“ (Stellvertreters) entbinden wird.

Eine wichtige Unterstützung während des nächsten Jahres wird **Frau Mag.a Monika Greil-Payrhuber** sein, die uns mit einer halben Anstellung als Gemeindebegleiterin zur Verfügung stehen wird. Dies geschieht auch im Hinblick auf eine gute Weiterentwicklung in Richtung der Aufstellung eines Seelsorgeteams und die Eingliederung in die erneuerte Pfarrstruktur.

In diesem Zusammenhang wird nicht nur das **Engagement der Ehrenamtlichen in der Pfarre** mehr und mehr an Bedeutung gewinnen, sondern es muss auch der **Einsatz der priesterlichen Dienste** anders geordnet werden, da wir immer weniger werden – die Einsatzgebiete aber größer. Dazu gehört eine behutsame Neuordnung der Gottesdienstzeiten in den Pfarren unseres Umlands, auch mit Blick auf die Pfarren St. Martin, Lacken, Herzogsdorf und St. Gotthard.

Ich selbst habe die diversen Anforderungen und Belastungen in den letzten Jahren ebenfalls mehr und mehr zu spüren bekommen. Dazu kam noch der Abschluss meines musikwissenschaftlichen Doktoratsstudiums. Alles zusammen hat auch mich an die Grenzen meiner Leistungsfähigkeit gebracht, sodass ich von 23. 10. 2021 bis 15. 3. 2022 in eine **Sabbatzeit** gehen werde, um neue Kräfte sammeln zu können. Danach werde ich gerne wieder einen Teil meiner verfügbaren Zeit als Kaplan in den Mühlviertler Pfarren im Einsatz sein. Auch Herr Antonius Grgic wird seine priesterlichen Dienste weiterhin nach Möglichkeit versehen.

Pfarrer Franz Schauer ist es immer ein wichtiges Anliegen gewesen, dass es in unserer Pfarre **„gut weitergeht“!** In seinem Namen darf ich diesen Wunsch an dieser Stelle übermitteln und auch mitteilen, dass er selbst gerne in der Zukunft in Walding wieder priesterlich mitarbeiten will, sobald es seine Gesundheit erlaubt.

Ich bitte die ganze Pfarrbevölkerung – wie auch schon bisher – um ein wohlwollendes und positives Miteinander für unsere „Kirche am Ort“. Vergessen wir dazu auch eine gewisse „innere Erneuerung“ nicht, die ja bekanntlich bei uns selbst beginnt. Bischof Dr. Manfred Scheuer sagte einmal bei einer Priesterkonferenz so oder ähnlich: „Vielleicht ist die Frage der Zukunft nicht die, wo Eucharistie gefeiert wird, sondern ob überhaupt noch Glaube weitergegeben wird.“ Wir alle tragen einen wichtigen Teil dazu bei. Kirche und Glaube leben in den Menschen und durch die Menschen! Dazu wünsche ich uns allen den Segen Jesu Christi, der Herr und Mittelpunkt seiner Kirche ist.

Ihr Kaplan Klaus Sonnleitner

Monika Greil-Payrhuber MA

Pfarrbegleiterin für Walding ab September 2021



Ich bin 1962 in Dietach bei Steyr geboren und wohne seit 1991 in Lichtenberg, bin verheiratet und habe drei erwachsene Kinder. In Lichtenberg durfte ich 20 Jahre bis 2012 im Pfarrgemeinderat und im Liturgieteam mitarbeiten, 7 Jahre lang Wortgottesfeiern leiten und am neuen Seelsorgezentrum mitbauen.

Seit 1998 arbeite ich hauptberuflich in der Diözese Linz, zunächst als Referentin für Regionen im Katholischen Bildungswerk und gleichzeitig in der Organisationsentwicklung und Gemeindeberatung. Von 2011 – 2021 leitete ich zusammen mit Generaldechant Slawomir Dadas den Pfarrleitungskurs der Diözese Linz. Seit 2016 bin ich im Dekanat Traun für das Projekt Interreligiöser Dialog mit 50 % Anstellung verantwortlich und seit 2019 zusätzlich als Pfarrbegleiterin für die Pfarre Hörsching ebenfalls mit 50 %. Dieser zweite Teil geht nun zu Ende, da eine neue Pfarrleitung gefunden wurde und ich darf meine Erfahrungen ab Herbst 2021 der Pfarre Walding zur Verfügung stellen. Ich freue mich auf die neue Aufgabe und das Kennenlernen der Menschen in Walding, die gemeinsam Pfarrgemeinde sein wollen, Gottesdienst miteinander feiern und füreinander da sind.

PGR-Klausur am 11. Juni 2021

Im Oktober des Vorjahres hat sich der Pfarrgemeinderat entschlossen für die Zukunft der Pfarre Walding ein Seelsorgeteam für die pfarrliche Leitung einzurichten. In einer Online-Konferenz im Dezember 2020 wurde das Modell von GR Bruno Fröhlich von der Diözese Linz den Pfarren Walding, St. Gotthard und Herzogsdorf vorgestellt. Am 11. Juni trafen sich der PGR und einige Interessierte aus Walding zu einer Klausur im Pfarrheim zu diesem Thema.



Mag. Helmut Kolnberger gewährte Einblicke in die Arbeit und Aufgaben eines Seelsorgeteams von Ehrenamtlichen und wie die Praxis in anderen Pfarren aussieht, wo dieses Leitungsmodell bereits im Einsatz ist. Zusätzlich wurden noch die verschiedenen Möglichkeiten einer hauptamtlichen Unterstützung durch die Diözese erörtert. Diesbezüglich wurde auch einstimmig beschlossen, den Prozess durch Monika Greil-Payrhuber, MA ab September begleiten zu lassen. Der PGR freut sich auf die professionelle Betreuung für eine gute Zukunftsgestaltung unserer Pfarre. Zum Abschluss des außergewöhnlichen Arbeitsjahres wurde darauf noch im Garten mit einem Gläschen Pfarrwein und genügend Abstand angestoßen.

Bernhard Buchberger

Hagelschäden Juni 2021 – auch die Pfarre Walding steht vor großen Problemen und enormen Schäden

Auch in der Pfarre Walding hat der Hagelschlag per Ende Juni dieses Jahres enorme Schäden verursacht. Probleme dabei machen insbesondere die Dächer auf Pfarrheim und Pfarrhof, die aufgrund unzähliger Durchschläge zweifelsfrei als Totalschäden einzustufen sind.

Um Folgeschäden zu verhindern wurde versucht, die Dächer bis zur notwendigen Neueindeckung durch Planen, Ausschäumen und sonstige Maßnahmen so weit als möglich dicht zu bekommen. Trotz laufender Wartung der Provisorien ist das leider aber nicht vollständig möglich. Besonders nach starken Regenfällen oder gar Sturm ist die Situation unverändert katastrophal und es kommt zu Wassereintritten.

Neben den angeführten beiden Hauptdächern wurden auch die Eindeckungen auf den Friedhofsmauern und die Dächer von Aufbahrungshalle und Friedhofskapelle teilweise schwer beschädigt. Im Außenbereich der pfarrlichen Gebäude wurde etliche Leuchten und Bewegungsmelder zerstört und auch bei der Photovoltaikanlage sind zwei Module kaputt.

An der Vorbereitung der Schadensbehebung wird zwar mit Hochdruck gearbeitet, aber auch wir stehen vor dem Problem, dass die für die Reparatur notwendigen Materialien nicht lieferbar sind. Wir hoffen aber trotzdem, die Schäden noch vor dem Winter beseitigen zu können.

Bau- und Finanzausschuss

Pfarrgemeinderatswahl: 20. März 2022

Alle 5 Jahre haben mehr als 4,5 Millionen wahlberechtigte KatholikInnen die Möglichkeit, eine Funktion in ihrer Pfarrgemeinde zu übernehmen oder mit ihrer Stimme den KandidatInnen das Vertrauen auszusprechen.

Das nächste Mal ist es unter dem Motto „mittendrin“ am 20. März 2022 wieder so weit. Unter dem Motto „Ich bin da.für“ haben wir zuletzt 2017

einen motivierten Pfarrgemeinderat gewählt und eine Vielzahl an Aktivitäten gesetzt.

Pfarrgemeinderat*innen sind Rückgrat und Knotenpunkt des freiwilligen Engagements in der Kirche. Durch ihren Einsatz gestalten sie aktiv das kirchliche und gesellschaftliche Leben mit. Ohne diesen Einsatz wäre in den Pfarrgemeinden weder die Seelsorge noch die Erhaltung



der pfarrlichen Infrastruktur möglich: Pfarrgemeinderäte sind mittendrin statt außen vor!

Wir laden schon jetzt ein, den Termin zu notieren und auf Anfragen offen zu reagieren

Der Pfarrgemeinderat

„Aus der Kapelle des Seniorenheimes Walding geplaudert“

Alles hat seine Zeit ...

Zeit zum Beginnen ...

Ich freue mich sehr, dass ich heute wieder ein paar neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seelsorgeteams des Bezirksseniorenheimes Walding vorstellen darf.

Sie kommen aus unseren Nachbarpfarrten – Goldwörth und Ottensheim – und werden sich in der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste und als Leiterin von Wortgottesfeiern einbringen.

Herzlichen Dank für eure Bereitschaft uns bei den liturgischen Feiern im Heim zu unterstützen.

Herzlichen Dank auch im Namen der Heimbewohner und Gottesdienstbesucher.

Sie werden sich nun selbst kurz vorstellen.



Margit und Peter Pommermayr

Wir sind von der Pfarre Goldwörth und kommen gerne für die musikalische Gestaltung der Samstagabend Gottesdienste ins Bezirksseniorenheim nach Walding.

Lieder aus dem Gotteslob begleiten wir mit Harmonika oder Hackbrett und Gitarre.

Mag.a Michaela Druckenthauer

Mein Name ist Michaela Druckenthauer, ich lebe mit meinem Mann und meinem kleinen Sohn (6) in Ottensheim und bin dort auch in der Kinderliturgie aktiv.



Hauptberuflich bin ich Theologin und arbeite als Kinderpastoralreferentin bei der Kath. Jungschar in der Diözese Linz. Schon während meines Studiums habe ich ehrenamtlich mit großer Freude Wortgottesfeiern geleitet und bin dankbar für die Gelegenheit, wieder regelmäßig und mit Erwachsenen zu feiern.

In den ersten und in den letzten Jahren eines Lebens ist oft eine besondere Nähe zu Gott spürbar. So freue ich mich auf besondere Begegnungen und Feierzeiten mit den Menschen im Seniorenheim Walding.

Fundkiste



Vergessen gehört zum Leben dazu...

Wir passen natürlich auf, dass nichts verloren geht, daher die Sachen bitte im Büro, zu den Öffnungszeiten abholen.



Zeit zum Abschied nehmen ... Zeit für neue Töne ...

Victoria Hofstätter, MA

Es ist noch nicht lange her, dass wir an dieser Stelle eine neue Heimleiterin vorstellen durften.

Aber leider wird sie das Bezirks seniorenheim Walding wieder verlassen.

Darüber bin ich sehr traurig, denn mit Frau Hofstätter verlieren wir eine sehr verständnisvolle und einfühlsame Leiterin, die stets ein offenes Ohr für die Anliegen des Seelsorgeteams hatte.

Ich möchte mich für die gute Zusammenarbeit herzlich bedanken und wünsche alles Gute für die Zukunft, sowohl beruflich als auch privat.

Magdalena Schöffl

Unsere jüngste Mitarbeiterin im Seelsorgeteam, Frau Magdalena Schöffl aus Eidenberg, wird uns leider auch verlassen und ab September 2021 ihren Dienst im Seniorenheim Gramastetten versehen.

Ich wünsche dir, liebe Magdalena, viel Freude und viele berührende Momente bei deiner neuen Tätigkeit und sage „DANKESCHÖN“ für deine wertvolle Unterstützung im Seelsorgeteam Walding.

Falls jemand Interesse hat, das Seelsorgeteam des Heimes bei den liturgischen Feiern als Gottesdienstleiter, als Lektor/Begleiter oder Musiker zu unterstützen,

bitte bei mir melden: elfriede.rechberger@aon.at oder 0650 3020213

Jede/Jeder ist herzlich willkommen!



Seit Kurzem erklingen in der Kapelle des Heimes präzisere Töne, denn wir haben eine neue „Orgel“, genauer gesagt ein Keyboard, bekommen.

Dafür möchte ich mich bei der Heimleiterin, Frau Victoria Hofstätter, herzlich bedanken. Sie hat sowohl die Beschaffung des Instrumentes übernommen als auch die Kostenübernahme geklärt.

Danke auch an Herrn Johann Singer, der den bestehenden Orgeltisch umgestalten konnte, sodass das neue Instrument genau reinpasst.

Elfriede Rechberger

GOTTESDIENSTE IM SENIORENHEIM WALDING AM MITTWOCH AUCH FÜR DIE PFARRBEVÖLKERUNG

Ab September 2021 werden wieder **Mittwoch Gottesdienste** stattfinden,
je **am 1. und 3. Mittwoch des Monats.**

Sie sind für die **Besucher der Tagesheimstätte** geplant (nicht für Heimbewohner).

Auch die Waldinger Pfarrbevölkerung ist zu diesen Gottesdiensten am **Mittwoch, um 9:00 Uhr** herzlich eingeladen.

Ein „G – Nachweis“ (genesen, geimpft, getestet) ist erforderlich.

Es werden stets die aktuellen Corona Vorschriften umgesetzt.

Die Samstag Gottesdienste bleiben vorerst leider nur für Heimbewohner zugänglich.

„Vor den Vorhang“ - Menschen aus unserer Pfarre

Vielleicht hatten Sie in letzter Zeit eine Taufe in der Familie? Dann kennen Sie die wunderschönen Kreuzstich-Deckerl mit dem Namen des Täuflings, dem Taufdatum und den heiligen Symbolen. Wer steht hinter diesem Taufgeschenk?

Ich erfahre, dass Frau Hilde Friedwagner die fleißige Stickerin ist und darf sie in ihrem heimeligen Haus besuchen. Ich freue mich besonders für die zur Verfügung gestellte Stunde, da Frau Friedwagner, die im 82. Lebensjahr ist, sich gerade von einem Herzinfarkt erholt und es für mich nicht selbstverständlich ist, dass sie sich Zeit für das Gespräch nimmt.

Anita: Liebe Frau Friedwagner, vielen Dank für das Gespräch heute. Können Sie uns erzählen, wie sie zum Sticken gekommen sind?

Frau Friedwagner: Ich habe immer gern gehandarbeitet und so bin ich dann auch zum Sticken gekommen. Gelernt habe ich das Sticken in den 70er Jahren von Frau Pokorny im Heimatwerk in Linz.

A: Warum in Linz?

FF: Ich komme ursprünglich aus Linz. Meine Eltern wohnten in Linz, mein Vater war Sprengmeister in Plesching. Ich habe ab 1954 eine Lehre als Schirmmacherin und Kürschnerin beim Baumann auf der Promenade in Linz absolviert und bis zur Geburt des ersten Kindes 1962 dort gearbeitet.



A: Wie sind sie nach Walding gekommen und seit wann leben sie hier?

FF: 1972 haben wir den Grund in Walding gekauft und Haus gebaut. Zuerst sind wir noch gependelt, aber seit 1985 wohnen wir fix in Walding. Ich bin verheiratet und habe drei Söhne und mittlerweile auch drei Enkelkinder. Meinen Mann habe ich beim Schifahren in einer Jugendgruppe kennengelernt. Wir waren in der Pfarre Christkönig (bis 1950), danach in der Stadtpfarrkirche Urfahr und haben dort auch im Volksgesangsverein mitgesungen. Wir waren auch begeisterte Volkstänzer. Von meinem Mann, der Bankangestellter war, habe ich die Buchhaltung gelernt und in diesem Bereich halbtags gearbeitet, bis wir nach Walding gezogen sind. Dann hatte ich mit Haus und Garten genug zu tun.

Ich habe immer gern gehandarbeitet. Aber mein größtes Hobby ist der Garten. Ich gärtnere nach dem Mond?

A: Wie sind Sie darauf gekommen?

FF: Ich hatte einmal ein Erlebnis mit dem Wäsche waschen und hab bemerkt, dass die Wäsche beim abnehmenden Mond gewaschen blitzsauber wird, auch wenn ich weniger Waschmittel nehme. Bei einem Chorausflug lernte ich dann eine Frau kennen, die ihre Arbeiten nach dem Mond ausrichtete – das habe ich dann auch versucht und bin dabeigeblichen. Ich richte mich sowohl im Garten als auch beim Einkochen nach dem Mond.

A: Wie kommt es, dass sie die Taufdeckerl in Walding stecken?

FF: Frau Pichlers Schwägerin hat die Idee aus St. Gotthard mitgebracht. Früher haben Frau Pichler und ich gemeinsam gestickt, da gab es noch mehr als 50 Taufen pro Jahr. Später habe ich einige Jahre zur Pflege meiner Mutter pausiert, seit 2013 sticke ich wieder. Die Spitzen näht Maria Zauner auf die Deckerl, ich sticke dann den Namen und das Datum der Taufe auf das Deckerl und bringe es ins Pfarramt. Das erste Deckerl nach Änderung des Stickmusters war jenes von Ute Ludmilla Luckeneder, die im Dezember 1986 geboren und im April 1987 getauft wurde. An drei Tage habe ich das Muster gelernt und jetzt brauche ich etwa einen Nachmittag pro Deckerl. Ich notiere mir jeden Namen und so weiß ich, dass ich schon einige hundert Deckerl gestickt habe. Momentan sind es pro Jahr etwa 25, heuer waren bis jetzt 13 Taufen.

A: Bleibt da noch Zeit für andere Dinge?

FF: Ich koche gern und auch das Lesen gehört zu meinen Hobbies. Ich interessiere mich für Medizin, ich lese die Kneipp- und die Apothekerzeitung. Früher bin ich auch gern gewandert und ein wenig in Österreich gereist. Sehr gern fahre ich mit dem Auto.

Ich bin sehr zufrieden mit meinem Leben und vor allem dem Herrgott sehr dankbar, auch dass ich diese neue, schmerzhaft Erfahrung (Herzinfarkt) machen durfte und gut überstanden habe. Mein Lieblingsheiliger ist der (strenge) Antonius. [siehe Infobox]

A: Liebe Frau Friedwagner, ich danke herzlichst für das interessante Gespräch und den himmlischen, selbstgebackenen Zucchiniuchen. Alles Gute, viel Gesundheit und weiterhin viel Freude im Garten und beim Handarbeiten wünsch ich.
Anita Steidl

INFO - Box

Heiliger Antonius

Gedenktag: 13. Juni

Patron von Padua, Lissabon, Paderborn, Hildesheim; der Armen und Sozialarbeiter, der Liebenden und der Ehe, der Frauen und Kinder, der Bäcker, Bergleute, Reisenden, Schweinehirten, der Pferde und Esel; gegen Unfruchtbarkeit, teuflische Mächte, Fieber, Pest und Viehkrankheiten; bei Schiffbruch und in Kriegsnot; für Wiederauffinden verlorener Gegenstände, gute Entbindung und eine gute Ernte.

In vielen Ländern wird der heilige Antonius zum Wiederfinden verlorener Sachen angerufen. Die Legende dazu besagt, dass ein Novize, der den Orden verlassen wollte, als „Erinnerungsstück“ den Psalter des Antonius stahl. Auf dem Weg aus Padua habe er eine schreckliche Erscheinung gesehen und daraufhin das Buch zurückgebracht.



Bauern z'Edt Kapelle

Mein Elternhaus steht im Möslweg. Seit meiner Kindheit kenne ich die Kapelle an der Kreuzung Möslweg und Jörgmayrstraße. Hier ist die Geschichte dazu:

Errichtungsgrund der kleinen Kapelle vom Hause „Bauer zu Edt:

Nahe der Kapelle erlitt der 12jährige Johann Zauner am 29. Juni 1952 einen Schädelbasisbruch durch einen Sturz vom Kirschbaum. Nach 5 Tagen Bewusstlosigkeit folgten 7 Jahre Behandlung. Großteils in der Kopfstation Bad Ischl. Als Dank für die Genesung und die erhörten Gebete fuhr die Mutter, Maria Zauner, zur Wallfahrtskirche Maria Zwettl.

Ein weiterer Anlass war der positiv verlaufene Gesundheitszustand von Rosa Zauner, geb. Kogler. Sie konnte 1946 im Alter von 5 Jahren durch eine Kinderlähmung den Arm ein halbes Jahr lang nicht bewegen, und wurde zudem mit einem Loch zwischen den Herzkammern geboren. Der Herzfehler wurde durch eine Operation erfolgreich beseitigt.

Als Dank für die Gesundheit der Familie Zauner und deren 5 Kinder wurde diese Gedenkstätte 1987 errichtet und am 21. Juni geweiht.



Anita Steidl

Dankbarkeit sieht nicht andere Dinge, sondern sieht Dinge anders.

Ernte - alle Jahre wieder. Was steckt dahinter? Viel Arbeit, so mancher hoffnungsvolle Blick auf die Wetterprognose. Gerade in bäuerlichen Betrieben ist Unsicherheit ein Faktor, der begleitend ist. Selbst der eigene kleine Garten bringt seine Sorgen und auch seine Arbeit.

Und doch ist die Freude groß, wenn alles blüht, das eigene Gemüse geerntet werden kann oder frisch am Bauernmarkt gekauft wird.

Ernte Dank – Ein fixes Fest im Kirchenjahr! Ein Fest der Kulturen, ein Fest, aller Menschen seit undenklichen Zeiten. Gute Ernte entscheidet über Leben und Tod. Jahre von Dürre brachten ganze Völker zum Abwandern.

Immer waren die Erntedankfeste mit Gaben an eine höhere Macht verbunden. Denn gegen Wind und Wetter, gegen Hagel und Hochwasser, gegen Eiszeiten und Hitzerekorde spürt der Mensch oft seine Ohnmacht. Eine Versicherung dagegen kann nur Geld auszahlen, aber die Ernte nicht ersetzen.

Der Glaube, dass hinter allem Geschehen einer steht, der alles in Händen hat, der den Überblick über seine Schöpfung nicht verliert, ist in uns Menschen verankert. Und es ist gut so. Wir glauben an einen Schöpfergott, der die Natur und auch uns geplant hat, dessen Abbild wir in unserer Kreativität sind.

Danken – fällt uns leicht, wenn alles gut geht, wenn das Leben unseren Vorstellungen entspricht. Aber wir stellen auch fest, dass Vieles nicht so ist, wie wir es geplant haben und Enttäuschung und Verlusterfahrungen unser Leben bestimmen. Warum ist es trotzdem besser dem Leben gegenüber dankbar zu sein?

Dankbar sein ist eine Haltung – In dem Wort Haltung steckt das Wort „Halt“. Wer dankbar ist, findet Halt im Leben. Er weiß um einen Gott, der ihm Stütze und Halt ist.

Dankbar sein gibt dem Leben Sinn – Alles hat seinen Sinn, wenn wir für die guten und für die schlechten Tage dankbar sein können. Wenn wir nur die gute Hälfte des Lebens akzeptieren, fehlt die Fülle des Lebens.

Dankbar sein gibt mehreren Lösungen eine Chance - Es gibt für jedes Problem mehrere Lösungen. Es muss nicht die von uns ausgedachte sein. Oft ergibt sich dann für uns eine ungeahnte und bessere.

Dankbar sein lässt uns demütig werden – Wir sehen die Welt, die Zusammenhänge in ihrer Größe und Unendlichkeit. Das Bewusstsein, wie wenig wir wissen, wird uns zum Begleiter durch das Leben.

Dankbar sein macht gelassen – Nicht jede Kleinigkeit regt uns mehr auf. Wir wissen aus Erfahrung, dass alles seine Zeit hat und jeden Morgen die Sonne wieder aufgeht.

Dankbar sein schenkt innere Zufriedenheit – Wer mit dem Leben zufrieden ist, so wie es ist und war, dessen Urvertrauen wurzelt in Gott. Er fühlt sich geborgen und weiß in der Tiefe seines Herzens: „Gott hat alles recht gemacht!“

Dankbar sein – Fällt auch ihnen dazu etwas ein? Diese Gedanken freuen sich über jede Ergänzung.

Dankbar sein für die guten und die schlechten Tage, für Sonnenschein und Regen, der alles wachsen lässt. Für Gewitterwolken, die handgroße Hagelkörner bringen und vieles zerschlagen. Für Fluten, die alles überschwemmen uam. Ist das nicht zu viel verlangt? - Auch das gehört zum Wesen der Natur! Die Frage nach dem Warum ist wohl schwer zu beantworten. Die Prozesse der Natur sind wertfrei. Sie reagieren oft auf die eine oder andere Aktion, die wir bewusst oder unbewusst setzen.

Wenn wir mit den Augen des Herzens, mit den Augen Gottes schauen und das Ganze, das Wesentliche im Blickfeld haben, nicht egozentrisch, sondern allumfassend, dann werden wir als Abbild Gottes dankbar sein für alles, was um uns ist – uns geschenkt ist, achtsam damit umgehen und können aus ganzem Herzen singen:

„Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich. Ich will singen dem Herrn ein Leben lang, ich will loben meinen Gott, solange ich bin“
Nach dem Psalm 104, 31-33

Paula Burgstaller



PILGERN = GOTT IN DER NATUR BEGEGNEN

Seit ewiger Zeit machen sich Menschen auf dem Weg um Neues zu entdecken, sich selber näher zu kommen, seine Grenzen auszuloten, die Stille zu genießen und um dem Göttlichen zu begegnen.

Und diese Begegnung ist dir gewiss – vor allem wenn du längere Zeit unterwegs bist oder alleine gehst.

Pilgerwanderungen werden gehäuft in Zeiten des Umbruchs durchgeführt:

Am Ende einer Schulausbildung, vor dem Einstieg ins Berufsleben, vor der Eheschließung, nach einem schweren Schicksalsschlag oder einer überstandenen Erkrankung und bei Pensionsantritt.

Auch die Kirche und unsere Pfarre befinden sich derzeit in so einer Umbruchsphase.

Viele Menschen sind auf der Suche nach Gott – auf unterschiedlichen Wegen.

Nach einer längeren coronabedingten Pilgerpause konnte ich am 3. Juli wieder eine Tagespilgerwanderung unter dem Thema „Sommer spüren = Freiheit spüren“ anbieten.

Bei herrlichem Wanderwetter machte sich eine Gruppe von 15 Frauen (auch Männer sind herzlich willkommen!) auf den Weg:

Gestartet wurde mit einem besinnlichen Einstieg in der Pfarrkirche Walding.



Es ging durch die wunderschöne Mühlviertler Landschaft zum Hambergwirt und hinab ins romantische Rodltal. Diesem folgten wir bis zur Jahresstiege in Gramastetten.



Neben, teilweise sehr persönlichen und berührenden Gesprächen, gingen wir einzelne Abschnitte des Weges im Schweigen.

Besonders die Schweigephasen sind es, die uns den Blick auf unser Inneres, unsere Sehnsüchte und die wunderschöne Natur schärfen.

Die Teilnehmerinnen tauschten sich untereinander aus und wir sangen gemeinsam stimmungsvolle Lieder.

Unsere Mittagspause verbrachten wir im Rodlbad, wo der „Tisch“ für alle gedeckt wurde und wir unsere mitgebrachten Speisen teilten.



Beim Augenbründl konnten wir unsere erhitzten Gesichter kühlen und unsere Augen erfrischen.

Wunderschöne Ausblicke und das Gefühl von Freiheit weiteten unsere Herzen.

Bei dieser Wanderung hatten wir viele Möglichkeiten Gott in der Natur zu begegnen.

Elfriede Rechberger

Weitere Pilgerangebote 2021

23. Oktober 2021:

„Das Leben ist bunt!“

Treffpunkt 8:30 Uhr

Pfarrkirche Walding

8. Dezember 2021:

Adventwanderung

„Pilgern statt Shoppen“.

Treffpunkt: 9:00 Uhr zum

Gottesdienst in der Pfarrkirche
Walding.

Start der Wanderung: 10:00 Uhr

Infos und Anmeldung jederzeit bei

Elfriede Rechberger:

0650 3020213 oder

elfriede.rechberger@aon.at

Eine Anmeldung ist unbedingt
erforderlich.

Die zum jeweiligen Zeitpunkt
geltenden Coronavorschriften
werden umgesetzt.

Erlebe einen Pilgertag

Mögest du einen Tag erleben,
an dem die Schönheit der Natur
dich anlacht und dir sagt:
„Die Welt ist schön.“

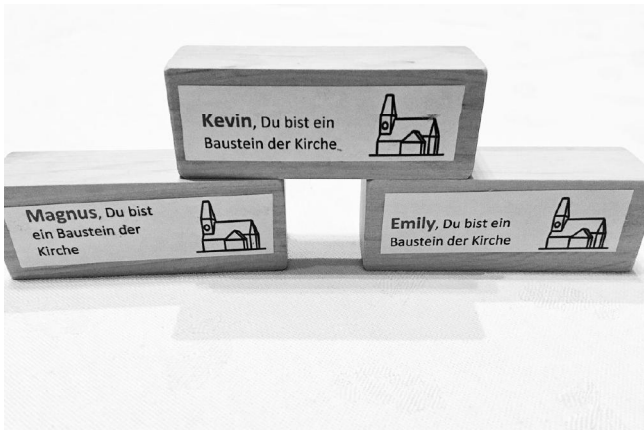
Mögest du einen Tag erleben,
an dem eine Aufgabe auf dich wartet
von der du sagst:
„Dafür lohnt es sich zu leben.“

Mögest du einen Tag erleben,
an dem du einen Menschen
begegnest,
von dem du denkst:
„Ich habe dich gern.“

Mögest du einen Tag erleben,
an dem du neue Dinge entdeckst
und dabei merkst:
„Dein Leben steckt voller Wunder.“

Mögest du einen Tag erleben,
an dem du irgendwann einmal *in-
nehältst und spürst:
„Der Segen Gottes ist mit dir.“

Komm pilgern! Und du wirst dem
Göttlichen in der Natur näher
kommen.



Im Frühsommer 2020 konnten viele Jugendliche wegen der bekannten Einschränkungen das Sakrament der Firmung nicht empfangen. Auch für viele Firmkandidaten aus unserer Pfarre hieß es damals: „Bitte warten!“ Das war sicherlich nicht ganz leicht auszuhalten.

Trotz der unsicheren Situation im Herbst 2020 hat sich wieder eine große Zahl von Jugendlichen zur Firmvorbereitung angemeldet! Das war eine große Freude und auch ein deutlicher Auftrag für uns als Firmteam!

Durch den Lockdown im Spätherbst konnte mit der eigentlichen Vorbereitungsarbeit erst im Jänner 2021 begonnen werden.

Der große Innenraum unserer Pfarrkirche ermöglichte es uns – unter Einhaltung aller gültigen Vorgaben – gemeinsam an verschiedenen Themenpunkten rund um die Firmung zu arbeiten.

Bei einer kleinen Wanderung im Nahbereich der Pfarrkirche waren Firmling und Pate eingeladen, sich gemeinsam auf den Weg zu machen und bei den verschiedenen Stationen auf diesem Weg über „Gott und die Welt“ nachzudenken.



Das Sakrament der Firmung wurde am Samstag, den 5. Juni 2021 in zwei Festgottesdiensten durch Abt Lukas Dikany vom Stift Schlägl gespendet. Abt Lukas gestaltete seine Ansprache sehr humorvoll und ansprechend. Er ermutigte die jungen Christen, sich in der Gesellschaft und in der Kirche mit ihren Fähigkeiten einzubringen. Abt Lukas nahm sich bei der Firmspendung für alle 41 Firmkandidaten Zeit zum persönlichen Gespräch.



So konnten die Firmkandidaten der Jahre 2020 und 2021 mit jeweils einem Teil ihrer Familien ein stimmungvolles, persönliches und unvergessliches Fest feiern, das musikalisch durch ein Gesangsquartett unter der Leitung von Bernhard Hartl und von Ensembles der Ortsmusik umrahmt wurde. Beide Firmgottesdienste wurden von Gregor Rechberger gestreamt, um auch den anderen Familienangehörigen die Möglichkeit zum Mitfeiern zu geben.

Wir danken allen Mitwirkenden und Mithelfenden – und auch den Firmlingen und ihren Familien - in dieser Zeit für ihre große Geduld, für ihre Flexibilität, ihr Verständnis und ihre große Disziplin!

Wir haben die großen Herausforderungen GEMEINSAM geschafft! DANKE!

Das Firmteam



Möchtest du Teil unserer netten Gruppe sein?

Wir MinistrantInnen würden sich sehr über neue Freunde freuen. Das Ministrieren ist eine sehr wichtiger Dienst während der Gottesdienste, bei Taufen, Hochzeiten oder Begräbnissen. Wir treffen uns in regelmässigen Abständen zu gemeinsamen Proben, aber auch der lustige Teil (wie z.B. gemeinsames Spielen, Eis essen oder ein Ausflug) dürfen natürlich nicht fehlen.

Wenn wir dein Interesse wecken konnten für diese gemeinsame Aufgabe, dann melde dich bitte einfach im Pfarrsekretariat unter der Telefonnummer 0676 / 8776 5529 oder per e-Mail unter pfarre.walding@dioezese-linz.at Ein Einstieg ist jederzeit möglich ;)



Gregor Rechberger hat in unserer Pfarre die Organisation und Einteilung unseres „Mini-Teams“ übernommen.

DANKE, lieber Gregor, für diese wertvolle Aufgabe!

Präsentation unserer Pfarre im Stift St. Florian

Anlässlich der 950 Jahrfeier der Chorherren werden alle 33 inkorporierten* Pfarren des Stifts in einer Ausstellung vorgestellt. Auch Wolding ist mit einer Schautafel vertreten.

Diese wurde zu 8 Themenbereichen (Steckbrief, was uns freut, was uns Sorgen bereitet, Sakramente, Kinder und Jugendarbeit, Feste und Feiern, Pfarrleitung und Gruppen, worauf wir noch stolz sind) gestaltet.

Herzlichen Dank an Bernhard Buchberger, der diese Tafeln mit Unterstützung des Öffentlichkeitsausschusses zusammengestellt hat.

Wolding ist also dem Stift St. Florian zugeordnet. Das heißt, dass für die Leitung und Seelsorge der Pfarre in erster Linie das Stift (und nicht die Diözese) verantwortlich ist.

**inkorporiert bedeutet „eingegliedert“.*



Pfarrleitung und Gruppen

- * PGR
- * Finanzausschuss
- * Liturgiekreis
- * Wortgottesdienstleiter
- * Öffentlichkeitsausschuss
- * Sozial und caritative Dienste
- * Familienausschuss

- * Aussenstelle Bezirksseniorenheim
- * Dreikönigsaktion
- * Firmbegleiter
- * Jungschar
- * kfb



Die Ausstellung ist noch bis ende Oktober jeweils von Donnerstag bis Montag 10:00- 16:00 im Stift St. Florian zu besichtigen. Nach Ende der Ausstellung werden Tafeln unserer Pfarre im Schaufenster der Raiffeisenbank Wolding präsentiert.

Gabriele Koller-Sandhacker

Rückblicke



03.06.2021 - Fronleichnam

Leider war auch in diesem Jahr zu Fronleichnam keine gemeinsame Eucharistiefeier mit den Bewohnerinnen unseres Bezirksseniorenheims und anschließender Prozession zur Kirche möglich. Besondere Zeiten erfordern Flexibilität, und es gab daher an diesem Feiertag zwei Gottesdienste im Ort.

DANKE an Elfi Rechberger, die mit Unterstützung ihres Teams eine Wortgottesfeier in der Kapelle des Heims geleitet und gefeiert hat.

Bei wunderschönem Wetter versammelten wir uns am Kirchenvorplatz um das „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“ zu feiern. Eine kleine Sänger- und Bläsergruppe umrahmte das Hochamt musikalisch. Am Ende des Gottesdienstes wurde die Monstranz zu den Klängen von „Großer Gott“ feierlich in die Kirche zum Hochaltar gebracht.



13.06.2021 - Familiengottesdienst zum Vatertag und Tag der Tracht

Irmi Konzalla begrüßte zu Beginn im Namen der Goldhaubengruppe alle sehr herzlich zur gemeinsamen Feier. Unser KiLi-Team hat verschiedene Texte für die Feier vorbereitet, und am Ende sangen Kinder ein Vatertagslied. Passend zum „Tag der Tracht“ konnten wir während des Gottesdienstes Volksmusik lauschen.

Aufgrund der zu dieser Zeit geltenden Regelungen gab es keinen traditionellen Frühschoppen. Es bekam jedoch jede/r Gottesdienstbesucher-in beim Kirchenausgang von unseren Goldhaubenfrauen eine süße Überraschung. Am Kirchenvorplatz gab es noch die Möglichkeit köstliche Mehlspeisen für zu Hause zu erwerben.





27.06.2021 - Ministrantenaufnahme

Am letzten Sonntag im Juni durften wir in unserer Pfarre die neuen MinistrantInnen aufnehmen. Sie wurden von den älteren Mini's während des Gottesdienstes eingekleidet und von unserem Kaplan Klaus Sonnleitner gesegnet. Wir wünschen allen MinistrantInnen viel Freude bei dieser wichtigen Aufgabe und wunderschöne Gemeinschaftserlebnisse in der Gruppe.



25.07.2021 - Christophorussonntag

Unser Kaplan Antonius Grgic bat am Christophorussonntag um den Segen für sichere Fahrten auf unseren Straßen und für uns selbst. Es wurden am Ende des Gottesdienstes alle mitgebrachten Fahrzeuge gesegnet. Der Aufruf der MIVA zur Spende für die Unterstützung der Mobilität in den ärmsten Ländern – in diesem Jahr besonders Indien und Brasilien – ergab einen Betrag von €338,10. Herzliches Vergelt's Gott.



15.08.2021 - Mariä Himmelfahrt

Für den Feiertag „Mariä Himmelfahrt“ wurden in Walding sowohl von den Mitarbeiter-innen und Ehrenamtlichen vom BSH Walding als auch den Mitarbeiterinnen unserer KfB unzählige, wohlduftende Kräuterbüschel gebunden.

Unser Kaplan Klaus Sonnleitner hat im Rahmen der beiden Eucharistiefeiern (am Samstagabend in der Kapelle im Heim und am Sonntag in der Kirche) die liebevoll vorbereiteten Kräuterbüschel gesegnet. Im Anschluss an die gemeinsamen Feierstunden wurden diese an die Mitfeiernden der beiden Gottesdienste zur Mitnahme verteilt.



KINDERLITURGIE im JAHRESKREIS

Das Team der Kinderliturgie lädt zu unseren Feiern im kommenden Jahr wieder sehr herzlich ein.

Wir wollen besonders mit den Kindern und deren Familien Gottesdienst feiern, in der Gemeinschaft mit allen Gläubigen.

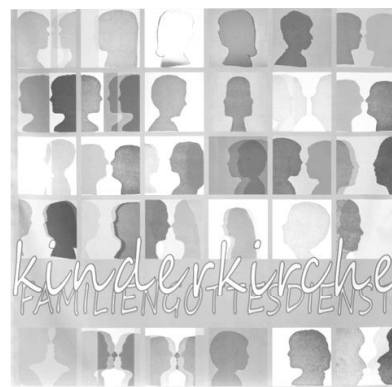
In den Kindergottesdiensten und unseren Feiern, sei es draußen gemeinsam oder unterwegs, wollen wir die Kinder ansprechen: sie dürfen mitgestalten und wir singen Lieder, die ihnen gefallen, die sie vielleicht kennen vom Religionsunterricht. Die Feiern dürfen lebendig sein, daher sind wir auch gerne draußen unterwegs, bei der Maiwanderung oder bei den Feiern im Advent.

Die Situation der Pandemie begleitet uns noch, daher ist neben der Kirche auch die Natur unser Gotteshaus.

Gotteserfahrungen möchten wir gerne unter freiem Himmel draußen erleben: wir gehen einen Weg, begleitet vom Licht der Laterne, wir hören die Vögel und sehen die Sterne, wir erleben den Wind und spüren die Kälte der Nacht.

Wir freuen uns auf schöne Feiern im Herbst und Advent, wir wollen uns auf Gottesdienste einlassen und gemeinsam feiern.

Roswitha Burgstaller

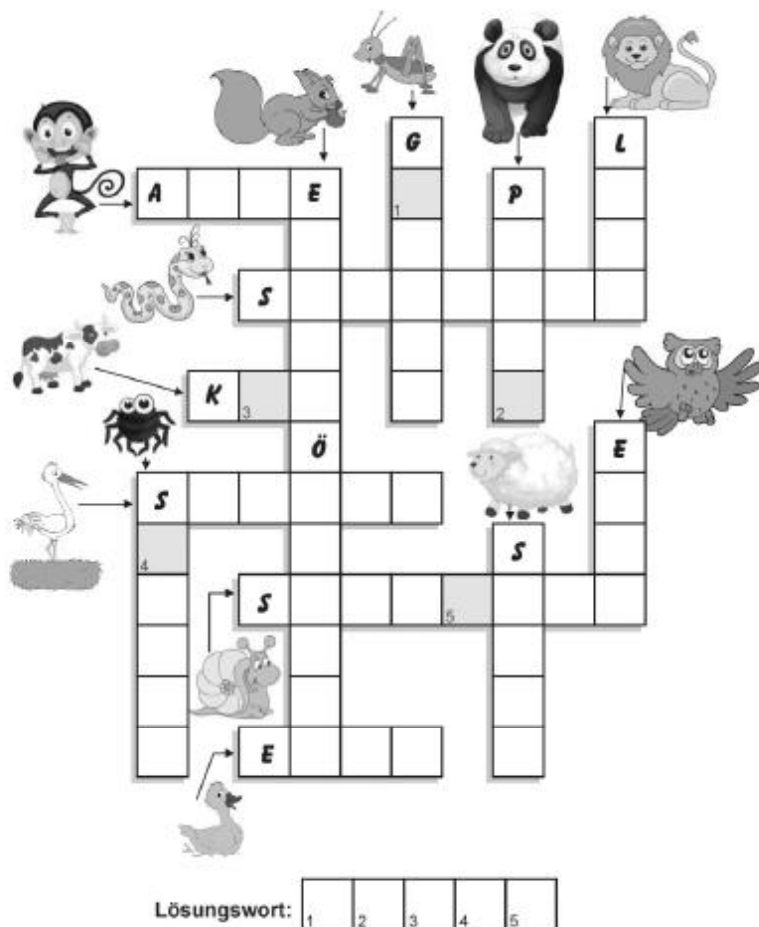


-> Erntedankfest am 3. Oktober

-> Martinsfest und Umzug am 14. November, abends als kleine Wanderung

-> Adventwanderung

-> Gang zur Krippe



Martin trifft seinen Freund Lars auf der Straße. Er sagt: "Hallo Lars, schön Dich zu sehen! Wie geht Dein neues Fahrrad?" Lars entgegnet: "Ein Fahrrad geht nicht. Ein Fahrrad fährt." Martin sagt: "Und wie fährt Dein Fahrrad?" Lars antwortet: "Es geht."

Die kleine Lisa ist beim Spielen hingefallen. Da fragt die Großmutter ganz aufgeregt: "Lisa – ist Deine Nase noch heile?" Lisa antwortet: "Ja Oma, mach Dir keine Sorgen. Die zwei Löcher waren vorher auch schon drin!"

Nach der Schule kommt Lisa ganz fröhlich nach Hause. Da fragt die Mutter "Lisa, wieso freust du dich denn so?" Lisa antwortet: "Na weil unser Lehrer verreist ist und deshalb morgen die Schule ausfällt." Die Mutter ist erschrocken und sagt: "Was? Das kann doch nicht wahr sein!" Daraufhin antwortet Lisa: "Doch. Er hat gesagt: Das war's für heute. Morgen fahre ich fort."

Hier leben Sie auf!



Treffpunkt Bildung

Am 22. Juni fand das Regionstreffen des Katholischen Bildungswerkes in Ottensheim statt. Wir arbeiteten zu folgenden Fragen zur Reflexion der Corona Zeit:

- > Was nehmen wir mit?
- > Was lassen wir los?
- > Was entwickeln wir neu?
- > Was brauchen wir für einen guten Neubeginn?

Auszug aus den Arbeitsgruppen:

Wir erkannten, dass nichts sicher ist, aber wir auch einen Zugewinn zum Beispiel an digitalen Fähigkeiten erlebten. Wir wollen uns von Festgefahrenem verabschieden, dafür aber andere Veranstaltungsformate entwickeln. Mutig und voller Zuversicht wollen wir an neue Themen herangehen.

Der Themenschwerpunkt „**Gemma Demokratie**“ des EB-Forums wird bis 2023 verlängert! Interessante Veranstaltungen und Formate finden dazu immer wieder statt.

Bitte auf der Homepage die aktuellen Termine beachten:

<https://www.dioezese-linz.at/site/treffpunktbildung/angebote/veranstaltungen>

Aus dem Jahresbericht des KBW Treffpunkt Bildung:

- > 241 KBW-Treffpunkte Bildung
- > 1.320 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
- > 74 Weiterbildungsveranstaltungen für ehrenamtliche Mitarbeitende mit 1.283 Teilnehmenden
- > 27 SinnQuell- und Erzählcafé-Runden mit 232 Teilnehmenden
- > 56 Jubiläen von KBW-Treffpunkten Bildung
- > PODCAST-Serie mit Gerald Koller
- > Neues Themenheft aktuell „Persönlichkeit, Gesundheit, Psychologie & Kommunikation“
- > GEHDENKEN – Gedenkmarsch von Mauthausen nach Günskirchen
- > Neue Leiterin im Geschäftsfeld KBW-Treffpunkt Bildung MMag.a Michaela Wagner
- > Strategieprozess und Leitbildentwicklung



Sag doch einfach mal Danke – und du siehst mit neuen Augen.

Sag doch einfach mal Danke – und du lernst wieder zu staunen über Kleinigkeiten.

Sag doch einfach mal Danke – und die Rechthaberei verstummt.

Sag doch einfach mal Danke – und die schlechten Gedanken verkümmern.

Sag doch einfach mal Danke – und die Atmosphäre wird spürbar wärmer.

Sag doch einfach mal Danke – und du lernst, was Glauben bedeutet.

Sag doch einfach mal Danke – und du durchbrichst die Selbstverständlichkeit.

Sag doch einfach mal Danke – und du findest wieder einen Zugang zu den Menschen.

Sag doch einfach mal Danke – und du kannst wieder aufatmen.

Sag doch einfach mal Danke – und die Gesichter werden fröhlicher.

Sag doch einfach mal Danke – und denk nicht: Wie kann ich's vergelten ?

Sag doch einfach mal Danke – zu einem Menschen.

Sag doch einfach mal Danke – zu Gott !

Wir sagen Danke – unseren treuen Mitgliedern der Katholischen Frauenbewegung – für alle frohen und besinnlichen Stunden, alle Gespräche, Feste und Begegnungen und die gemeinsame Freude. Lass unsere Gemeinschaft immer mehr ein Ort der Wärme und Liebe werden. Dankbar denken wir daran, dass Gott uns mit seiner Nähe beschenkt.

Monika Kaiser

Danke ...

Anita Steidl



Im Gedenken an unsere Verstorbenen



Hedwig Buchmayr

† 24.05.2021 im 96. Lebensjahr



Helmut Wipplinger

† 17.06.2021 im 67. Lebensjahr



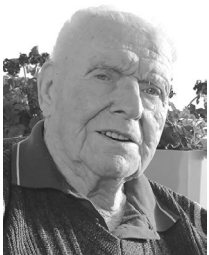
Ingrid Gallistl

† 18.06.2021 im 80. Lebensjahr



Franz Wartner

† 21.06.2021 im 88. Lebensjahr



Friedrich Öller

† 22.06.2021 im 81. Lebensjahr



August Karl

† 01.07.2021 im 87. Lebensjahr



Johann Ausserwöger

† 10.07.2021 im 86. Lebensjahr



Marija Petrovic

† 13.07.2021 im 68. Lebensjahr



Karl Schwarz

† 19.08.2021 im 83. Lebensjahr



Hermine Füreder

† 19.08.2021 im 81. Lebensjahr

September

Oktober

November

Mo	06.09.	19:00	Mitarbeiterkreis - kfb (PH)
Do	09.09.	19:00	Besprechung Kili Team (PH)
Mo	13.09.	08:00	Schulgottesdienst
13.09 - 18.09			Bildungsfahrt
Di	14.09.	19:00	Liturgiesitzung
Mi	15.09.	19:30	PGR-Leitung Sitzung
Do	16.09.	19:00	Besprechung Jubelpaare (PH)
So	19.09.	09:00	Jubeltrauungen
Do	23.09.	19:00	PGR-Sitzung
So	26.09.	09:00	Wortgottesfeier
		10:00	Sonntag der Völker - Messe mit Bischof (Dom in Linz)
So	03.10.	09:00	Pfarrgottesdienst - Erntedankfest
Mo	04.10.	19:00	kfb Mitarbeiterinnenkreis (PH)
Fr	15.10.	19:00	Angehörigengottesdienst
Sa	23.10.	08:30	Pilgern „Das Leben ist bunt“ - Treffpunkt Kirche
So	24.10.		Redaktionsschluss Pfarrbrief 04/2021
Mo	01.11.	09:30	Allerheiligen Hochamt
		14:00	Andacht und Friedhofsgang
Mo	08.11.	19:00	kfb Mitarbeiterinnenkreis (PH)
So	14.11.	09:00	Gottesdienst zum Pfarrpatrozinium Hl. Martin
		17:00	Martinsfest mit Laternenumzug - Kili team im Pfarrgarten
So	21.11.		Erscheinungstermin Pfarrbrief 04/2021
Sa	27.11.	16:00	Adventkranzsegnung



Das Sakrament der Taufe empfangen:

02.05.2021 Peinbauer Pablo
16.05.2021 Zauner Jannik
13.06.2021 Kühas Paul
19.06.2021 Filipp Lotta Christa
04.07.2021 Meyer Valerie Elisabeth
18.07.2021 Hofer Pauline
15.07.2021 Fiederer Anja
08.08.2021 Riedl David
08.08.2021 Höglinger Niklas
14.08.2021 Pointner Paulina
15.08.2021 Köck Marie



Eheschließungen

03.07. 2021
Andreas Grilnberger mit Jasmin Wansch
10.07.2021
Thomas Haudum mit Kerstin Haselmair
20.08.2021
Klaus Jürgen Beismann mit Irmgard Wernig
28.08.2021
Thomas Grilnberger mit Katharina Anna Hartl

Pfarrgottesdienst

Sonntag, 9.00 Uhr

Gottesdienste im Bezirks-seniorenheim

1 & 3. MI des Monates

Krankenkommunion

Telefonische Vereinbarung unter 0650/8471002
Leopold Burgstaller

Sprechstunden

Kaplan Klaus Sonnleitner:
Telefonische Vereinbarung bis Oktober
unter 0676/87765843
klaus.sonnleitner@stift-st-florian.at

Monika Greil-Payrhuber
Telefonische Vereinbarung ab Oktober
unter 0676/87765664
monika.greil-payrhuber@dioezese-linz.at

Pfarrsekretariat

Bürozeiten: Dienstag von 8.30 bis 10.00 Uhr und
Donnerstag von 17.00 bis 19.00 Uhr

Telefon 07234/82318
Fax 07234/82318-22
pfarre.walding@dioezese-linz.at



Legende

(BP)	Besprechungsraum Pfarrhof
(BSH)	Bezirksseniorenheim
(PH)	Pfarrheim

Herausgeber/Verleger:
Pfarrgemeinderat Walding

Redaktion: Anita Steidl,
Gabriele Koller-Sandhacker,
Karin Füreder, Andrea Konczalla.
Fotos, wenn nicht angegeben:
Pfarre Walding, istock & pixabay
Erscheinungsort:
4111 Walding, Kirchenplatz 2

Bankverbindung IBAN: AT61 3473 2000 0001 0157
Druck: Druckerei Walding

Redaktionsschluss: 24.10.2021
Erscheinungstermin des nächsten Pfarrblattes:
21. November 2021

Beiträge bitte an: pfarre.walding@dioezese-linz.at

Danke an alle Redakteure für ihre Beiträge!